

## Inflation der „Unfall-Pässe“ beenden!

Die optimale Lösung:  
der Notfall-Ausweis der deutschen Ärzteschaft

„Gesundheits-Ausweise“ und „Unfall-Pässe“ haben Hochkonjunktur; gleich drei neue Vorschläge trafen allein in der vergangenen Woche bei der Redaktion ein: Weitere Zeichen der Inflation in diesem Bereich; die Zahl der Ausführungsarten ist heute kaum noch auszumachen. Ob diesen Ausweisen ein nennenswerter Absatzerfolg beschieden sein wird, erscheint allerdings mehr als zweifelhaft – es sei denn, jemand übernimmt die massive Propagierung oder gar eine kostenlose Verteilung. Ein Beispiel dafür aus jüngster Zeit gibt es. Hessens Sozialminister Dr. med. Horst Schmidt will seinen Hessen einen „Gesundheits-Ausweis für Notfälle“ bei Beantragung oder Verlängerung eines Personalausweises aushändigen lassen.

Hessen scheint also mal wieder vorn zu sein. Auf „Bundesebene“ aber wird seitens der Administration weiter beraten, obwohl seit 1968 bereits ein anerkannter Vorschlag für eine bundeseinheitliche Lösung vorliegt: der „Notfall-Ausweis der deutschen Ärzteschaft“. An seiner Schaffung haben auch Vertreter der Ministerien für Gesundheit und Verkehr mitgewirkt. Doch Heinz Westphal, der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit, vertröstete erst kürzlich im Bundestag seinen SPD-Kollegen Immer auf eine unbestimmte Zukunft. Zunächst müsse die Herausgabe der neuen Personalausweise abgewartet werden.

Hinzuzufügen ist, daß bis dahin noch einige Zeit vergehen dürfte. Und bis zum St.-Nimmerleins-Tag kann es dauern, wenn man sich bei der Gestaltung des Bundesnotfallpapiers nach internationalen Normen richten will. Auch derartige Überlegungen scheint es im Bundesgesundheitsministerium zu geben; ein Vertreter des Ministeriums deutete im Ausschuß „Verkehrsmedizin“ der Bundesärztekammer jedenfalls einschlägige NATO-Wünsche an.

► Bis es soweit ist, wird es noch ungezählte Notfälle geben, bei denen ein Notfall-Ausweis lebensrettend sein könnte. Weiteres Warten ist buchstäblich lebensgefährlich. Kein Wunder, wenn

**Redaktion:**

5023 Lövenich (Kreis Köln)  
Postfach 14 30  
Dieselstraße 2  
Ruf: (0 22 34) 70 11 - 1  
Fernschreiber: 8 89 168

**Verlag und  
Anzeigenabteilung:**

5023 Lövenich (Kreis Köln)  
Postfach 14 40  
Dieselstraße 2  
Ruf: (0 22 34) 70 11 - 1  
Fernschreiber: 8 89 168

(beispielsweise in zwei Fernsehsendungen) in jüngster Zeit wieder energisch für eine sofortige bundeseinheitliche Lösung plädiert wird. Weshalb auch ein Abwarten bis zum neuen Personalausweis? Es gibt doch das bundeseinheitliche Notfall-Papier, eben den „Notfall-Ausweis“, eingeführt vom Deutschen Ärztetag, geschaffen vom Ausschuß und der Ständigen Konferenz „Verkehrsmedizin“ der Bundesärztekammer.

Die Verkehrsmediziner wollten mit diesem Ausweis der Vielfalt oft völlig unzureichender Notfallpapiere eine optimale, allgemein akzeptable Lösung entgegenstellen. Die Bundesärztekammer arbeitete deshalb mit zahlreichen Fachleuten und den wichtigsten interessierten Stellen zusammen. Daß der „Notfall-Ausweis der deutschen Ärzteschaft“ den medizinischen Anforderungen entspricht, wurde auch immer wieder bestätigt. Wenn dennoch fröhlich weitere Notfallpapiere produziert werden, dann läßt sich

dies für Gutgläubige nur so erklären, daß offenbar bei den verschiedenen Produzenten eine – allerdings kaum erklärliche – Unkenntnis der „Marktlage“ für ihr Erzeugnis vorliegen muß.

► Kenner der Materie vermuten aber vor allem, daß die Inflation der Notfallpapiere nicht zuletzt den Eifersüchteleien beteiligter oder interessierter Organisationen, vermutlich auch einiger politischer Stellen, anzulasten ist. Jüngste Beratungen im Ausschuß „Verkehrsmedizin“ der Bundesärztekammer lassen gar den Verdacht aufkommen, daß selbst im Bundesgesundheitsministerium solche Gefühlsregungen ihre Rolle spielen. Staatssekretär Westphal im Bundestag: „... ein Notfallpapier, das den Erfordernissen heutiger Notfallmedizin gerecht wird, [müsse] erst wieder erarbeitet werden.“ Die Verkehrsmediziner der Bundesärztekammer, denen die „Erfordernisse heutiger Notfallmedizin“ nicht unbekannt sind, dazu: Die Konzeption des

„Notfall-Ausweises der deutschen Ärzteschaft“ entspricht diesen Anforderungen.

Weshalb dann Westphals Ausweisen? Hoffentlich geht's nicht wieder mal um Erstgeburtsrechte. Soll vielleicht lediglich eine bestimmte Lösung, diesmal die der Gesundheitsbehörden, abgesichert werden? Dazu paßt die Ankündigung des Staatssekretärs, die Arbeiten an einem neuen Notfallpapier würden unter Federführung seines Hauses gegenwärtig vorgenommen. Es verdient festgehalten zu werden, daß die Verkehrsmediziner der Bundesärztekammer dazu überredet werden sollten, ihre Notfallkonzeption in diese Arbeiten einzubringen. Offenbar würde der Inhalt des „Notfall-Ausweises der deutschen Ärzteschaft“ also dort durchaus akzeptiert. Nur: Das Ding soll unter einem anderen Namen laufen. So erklärt sich vielleicht auch die zunächst unverständliche Tatsache, daß zwar das Bundesgesundheitsministerium bei der Er-

<p><b>Blutgruppe und Rhesus-Faktor *)</b> Bloodgroup and rhesus-factor Group sanguin et facteur-Rhésus</p> <div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 30px; margin: 5px auto; text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">Rh</div> <p>Antikörper / Antibodies / Anticorps</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>Datum der Untersuchung / Date of examination / Date de l'examen</p> <p>Stempel und Unterschrift des Arztes / Signature of physician / Signature du médecin</p> <p><b>Bluttransfusion *) / Transfusion of blood / Transfusion sanguine</b></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;">Datum / Date / Date</th> <th style="width: 30%;">Blutmenge cl. ml / Amount transfused CM3</th> <th style="width: 50%;">Stempel und Unterschrift des Arztes / Signature of physician / Signature du médecin</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="height: 40px;"> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table> <p><small>*) Die blutgruppenserologischen Untersuchungen wurden unter Zugrundelegung der von der Bundesärztekammer in Zusammenarbeit mit Behörden und Organisationen herausgegebenen Richtlinien durchgeführt.</small></p>	Datum / Date / Date	Blutmenge cl. ml / Amount transfused CM3	Stempel und Unterschrift des Arztes / Signature of physician / Signature du médecin							<p><b>Tetanusschutzimpfungen (aktiv oder Serumgabe)</b> Tetanus Immunisation (aktive or passive) Sérums, Vaccinations antitétaniques</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;">Datum / Date / Date</th> <th style="width: 40%;">Impfstoff- bzw. Serummenge / Dose (state whether toxoid or antitoxin) / Dose</th> <th style="width: 40%;">Stempel und Unterschrift des Arztes / Signature of physician / Signature du médecin</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="height: 40px;"> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table> <p style="margin-top: 20px;">▲ <b>Unsere Abbildungen zeigen – geringfügig verkleinert – die Seiten 3 und 4 sowie (rechts nebenstehend) die Seiten 5 und 6 des „Notfall-Ausweises der deutschen Ärzteschaft“, dem der Aufsatz „Inflation der ‚Unfall-Pässe‘ beenden!“ gewidmet ist</b></p>	Datum / Date / Date	Impfstoff- bzw. Serummenge / Dose (state whether toxoid or antitoxin) / Dose	Stempel und Unterschrift des Arztes / Signature of physician / Signature du médecin															
Datum / Date / Date	Blutmenge cl. ml / Amount transfused CM3	Stempel und Unterschrift des Arztes / Signature of physician / Signature du médecin																										
Datum / Date / Date	Impfstoff- bzw. Serummenge / Dose (state whether toxoid or antitoxin) / Dose	Stempel und Unterschrift des Arztes / Signature of physician / Signature du médecin																										

arbeitung des „Notfall-Ausweises der deutschen Ärzteschaft“ mitmachte, dann aber nicht bereit war, sich zu dem Kind zu bekennen. Ähnlich erging es dem Ausschuß „Verkehrsmedizin“ der Bundesärztekammer übrigens auch mit einigen anderen Organisationen. Zumindest eine von ihnen kam außerdem nach Erscheinen des „Notfall-Ausweises der deutschen Ärzteschaft“ mit einem eigenen Papier heraus, das im Inhalt verblüffend dem Notfall-Ausweis gleicht, allerdings nicht so vollständig ist und auch den Anforderungen an das Patientengeheimnis nicht so, wie es wünschenswert wäre, entspricht.

Wenn also mit dem Notfall-Ausweis ein „Papier“ vorliegt,

- ▷ das medizinisch-fachlich auch von denen anerkannt ist, die – aus welchen Gründen auch immer – ihren eigenen Paß kreieren wollen,
- ▷ das zudem bereits jetzt zu haben ist und auch durchaus zukunftsgerecht ist,

dann wird es angesichts der „Unfall-Paß-Inflation“ Zeit, daß die Ärzte allen, die nach einem brauchbaren und medizinisch anspruchsvollen Notfallpapier suchen, eben *diesen* Ausweis empfehlen.

Ein künftiges Behördenpapier dürfte sich ohnehin im Inhalt kaum (eher im – relativ nebensächlichen – Format) von diesem Notfall-Ausweis unterscheiden. Es sei denn, der Staat beabsichtige, einen umfassenden Gesundheitspaß auszugeben. Solche Vorschläge, verbunden mit der Forderung nach einer allgemeinen Meldepflicht, tauchen ja immer wieder auf. Der SPD-Abgeordnete Hansen beispielsweise erkundigte sich im Bundestag, als es um Notfall-Pässe ging, danach, „ob es nicht besser wäre, im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Personalausweises diesen mit Hilfe des bundeszentralen Datenerfassungssystems von vornherein so zu gestalten, daß dort alle Anmerkungen, auch die, die hinsichtlich der Gesundheit

relevant sind, eingetragen sind?“ Wer erinnert sich bei dieser Fragestellung nicht daran, daß bis zu dem Orwellschen Jahr „1984“ nur noch gut zehn Jahre verbleiben! Solche Pläne – vom Bundesgesundheitsministerium bisher keineswegs verfolgt, das sei hervorgehoben – sprechen erst recht für den „Notfallausweis der deutschen Ärzteschaft“. Er ist eindeutig kein amtliches Papier; niemand braucht den Notfall-Ausweis – auch nicht auf Verlangen – einer „Amtsperson“ vorzuzeigen. Er dient allein der Informierung des Arztes. N. Jachertz

□

**Informationen in Stichworten zum Notfall-Ausweis der deutschen Ärzteschaft**

Inhalt: siehe dazu die hier abgebildeten Ausweiseiten. Hinzu kommen beim Original neben der Titelseite noch eine Seite für persönliche Angaben (einschließlich Lichtbild) und zwei Seiten für spezielle

<b>Sonstige Impfungen</b> Other immunisations / Autres injections des serums			<b>Langzeitbehandlung:</b> (z. B. Antidiabetica, Insulin, Antikoagulantien, Cortisone, ACTH, Antihypertonica, Glykoside, Antikonvulsiva etc.)		
Datum Date Date	Impfstoff- bzw. Serummenge Dose (state antigen) Dose	Stempel und Unterschrift des Arztes Signature of physician Signature du médecin	Maintenance therapy:  Traitement permanent:		
			(e. g. antidiabetic, insulin, anticoagulants, cortisone, ACTH, hypotensive drugs, glucose, anticonvulsants etc.)		
			(p. ex. antidiabetiques, insuline, anticoagulants, cortisoniques, ACTH, hypotenseurs, glucoside, anticonvulsifs etc.)		